



Hohe Luftverschmutzungen in europäischen Städten

Europäische Umweltagentur (EEA) legt Bericht zur Luftqualität in Europa im Jahr 2017 vor

Der Bericht der EEA zur Luftqualität in Europa im Jahr 2017 „Air quality in Europe – 2017“ enthält auf Basis repräsentativer Überwachungsdaten eine aktuelle Analyse der Luftqualität und ihrer Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Die Zahlen für die Luftbelastung stammen aus dem Jahr 2015, diejenigen für die Gesundheitsauswirkungen aus 2014. Hauptemittenten von Luftschadstoffen in Europa sind neben dem Straßenverkehr die Landwirtschaft, Heizkraftwerke, Industrie und Haushalte.

Obwohl sich die Luftqualität allmählich verbessert, haben die hohen Schadstoffkonzentrationen immer noch erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen in Europa. Die größte Belastung geht dabei von Feinstaub, Stickstoffdioxid (NO₂) und bodennahem Ozon (O₃) aus.

Dem Bericht zufolge sterben in den Städten der 28 EU-Länder jährlich rund 400.000 Menschen vorzeitig, weil sie einer zu hohen Belastung mit Feinstaub-Partikeln kleiner als 2,5 µm ausgesetzt sind (PM 2,5), davon 66.000 in Deutschland.

Hinsichtlich Stickstoffdioxid (NO₂) sind 9 % der städtischen Bevölkerung der EU-28 - bezogen auf den EU- Grenzwert und die globalen Luftqualitätsrichtlinien der WHO - zu hohen Werten ausgesetzt. Die Anzahl der damit in Verbindung gebrachten vorzeitigen Todesfälle beträgt 75.000 (EU 28), davon allein in Deutschland 12.860.

Auch bodennahes Ozon zählt laut EEA zu einer der für die menschliche Gesundheit gefährlichsten Luftverschmutzung. Wie dem Bericht zu entnehmen ist, sind 30 % der Stadtbevölkerung der 28 EU-Länder zu hohen Ozonwerten ausgesetzt. Die Gesamtanzahl der vorzeitigen Todesfälle beträgt 13.600, bezogen auf Deutschland sind es 3.287.

Bedingt durch die enormen gesundheitlichen Auswirkungen der Luftverschmutzungen auf die Menschen ist auch die Wirtschaft infolge kürzerer Lebenszeiten, steigenden

Gesundheitskosten und einer verringerten Produktivität der Arbeitnehmer stark betroffen.

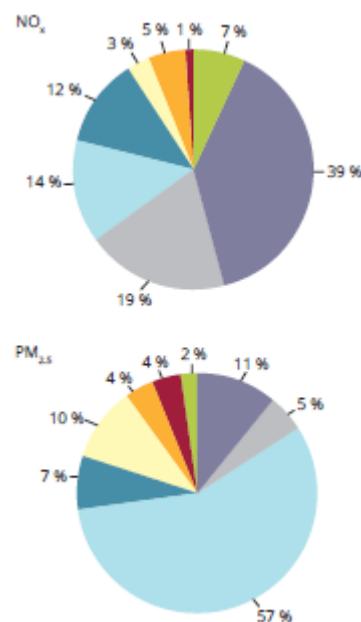
Die EEA greift darüber hinaus in ihrem Bericht Schäden an Vegetation und Ökosystemen auf, die auf Luftverschmutzungen insbesondere durch Ozon, Ammonium (NH₃) und Stickstoffoxide (NO_x) zurückzuführen sind.

Ein besonderer Schwerpunkt des diesjährigen Berichtes ist allerdings die Landwirtschaft, die ein wesentlicher Emittent von Luftschadstoffen und Treibhausgasen ist.

Die EEA weist darauf hin, dass für die Verringerung von Emissionen aus der Landwirtschaft zwar ein breites Spektrum von technisch und wirtschaftlich realisierbaren Maßnahmen zur Verfügung steht, diese Möglichkeiten jedoch noch nicht in dem erforderlichen Umfang genutzt werden.

Weiterführende Informationen:

<https://www.eea.europa.eu/publications/air-quality-in-europe-2017#tab-figures-used>



Grafik: Quellen der Emissionen von Stickoxiden und Feinstaub in der EU-28. (Quelle: EEA-Bericht)